

# Inhaltsverzeichnis

Dank .....	5
<b>A Einführung .....</b>	<b>7</b>
<b>1. Nichtverbales Problemlösen und gespürte Interaktion.....</b>	<b>9</b>
1.1 Wichtige Unterschiede zwischen gesunden und Kindern mit Schwierigkeiten der Wahrnehmung.....	12
1.1.1 Mit ansteigendem Alter nimmt bei gesunden Kindern der Erfolg zu .....	12
1.1.2 Die Profile von 25 nichtverbalen problemlösenden Aktivitäten sind unterschiedlich.....	13
1.1.3 Wiederholungen helfen den gesunden, aber nicht den Kindern mit Schwierigkeiten der Wahrnehmung.....	14
1.2 Gemeinsamkeiten von gesunden und Kindern mit Schwierigkeiten der Wahrnehmung.....	14
1.2.1 Beide Gruppen verstehen Geschehnisse, die über gespürte/taktile Information erfahren werden.....	14
1.2.2 Produkte (Konfigurationen) sind bei beiden Gruppen gleich gesetzmässig .....	14
1.2.3 Assimilationsprozesse sind bei beiden Gruppen beobachtbar und allen gemeinsam .....	15
1.2.4 Regeln der gespürten Interaktion und Aufbau eines Repertoires (Wurzel) sind bei beiden Gruppen dieselben .....	17
<b>2. Anwendung im Alltag .....</b>	<b>23</b>
2.1 Gesunde Kinder interagieren im Alltag und bilden aufgrund gespürter Information Regeln über Veränderungen topologischer Beziehungen, die mit der Entwicklung immer komplexer werden ....	23
2.1.1 Berührungsregeln mit Informationsquellen direkter Art.....	24
2.1.1.1 Topologische Beziehungen zwischen Körper/Unterlage/Seite, Berührungsregeln der Unterlage und der Seite .....	24
2.1.1.2 Topologische Beziehungen zwischen Körper/Gegenstand/Unterlage, Berührungsregeln beim Auf- und Wegnehmen eines Gegenstandes von der Unterlage .....	24

2.1.2	Handlungsregeln mit Informationsquellen indirekter Art .....	26
2.1.2.1	Elementare Handlungsregeln: Gegenstände stehen miteinander in topologischer Beziehung, sie berühren sich und wirken aufeinander .....	26
2.1.2.2	Komplexe Handlungsregeln (Struktur von Geschehnis): Veränderungen topologischer Beziehungen zwischen Gegenständen des Alltags sind einem gemeinsamen Ziel untergeordnet.....	28
2.2	Auch Kinder mit Schwierigkeiten der Wahrnehmung interagieren in ihrem Alltag, suchen jedoch in abwegigem Ausmass kinästhetische, visuelle und/oder auditive Information .....	29
<b>3.</b>	<b>Folgerungen</b> .....	<b>30</b>
3.1	Schaffen von Gelegenheiten (Situationen) für gespürte Interaktionen (Veränderungen topologischer Beziehungen) im Alltag .....	30
3.2	Unterstützung informationssuchender Aktivitäten bei gespürter Interaktion – die Stufe des Verständnisses .....	31
3.3	Vom Verständnis zur Kompetenz zur Ausführung .....	32
3.4	... und Förderung von Kindern mit Schwierigkeiten der Wahrnehmung? .....	33
<b>Referenzen</b> .....		<b>35</b>
<b>Anhang</b> .....		<b>37</b>
	Tiefgreifende Entwicklungsstörung .....	37